



Flashback

Inna Artemova



„Flashback 008“ | Öl und Acryl auf Leinwand, 170x190 cm, 2010

Flashback

Richard Rabensaat

„Flashback“, Auftauchen von Erinnerungsbildern, nennt Inna Artemova ihre neueste Bilderserie. Trotz surrealer Elemente wirken die Szenerien von Artemova wie ein Ausschnitt aus der Wirklichkeit, in der Tatsächliches aus Vergangenheit und Gegenwart zusammen findet. Die lebendigen Erinnerungen drängen in Räume, die von heutigem Verfall künden. So entstehen Schlaglichter, wie kurze Erinnerungsblitze, die im nächsten Moment verschwunden sein können. Die Bilder sind dabei keine Mahnmaie, erheben keinen pädagogischen Zeigefinger, wollen lediglich auf das hinweisen, was einmal gewesen ist, auf die noch immer virulente Vergangenheit, die sich in die Gegenwart drängt. In ihrer inhaltlichen Unbestimmtheit gleichen sie ein wenig den geheimnisvoll arrangierten Installationen Christian Boltanskis, der ebenfalls auf ein imaginäres Präteritum rekurriert. Ihren Grund findet die Malerei von Inna Artemova in der eigenen Historie. Ihre malerischen Sujets kreisen dabei häufig um das Thema der biografischen Identität gerade im sich wandelnden Russland. Es liegt daher nahe anzunehmen, dass die Künstlerin mit ihrer gegenwärtigen Bilderserie „Flashback“ nicht lediglich ein reizvolles Spiel vor persönlichem Erfahrungshorizont spielen wollte, sondern auf ein Moment russischer Gegenwart Bezug nimmt, das nicht hinweg gedacht werden kann. Ihre Kindheit verbrachte Artemova in einem Gesellschaftssystem, in dem die einher schreitende Pioniergarde kein Erinnerungsstück, sondern lebendige Gegenwart war. Die Bilder handeln daher nicht von einer verklärten individuellen Geschichte, sondern von vergangenen gesellschaftlichen Inszenierungen und Strukturen. Durch ihre virtuose und letztlich ausgesprochen leichthändige Struktur bewahren sie dabei trotz des

bedeutungsschwangeren Sujets eine bemerkenswerte Unbeschwertheit.

Innerhalb der gegenwärtig ausgestellten Arbeiten fallen zwei Werkblöcke auf.

Einerseits kombiniert Artemova morbide Industriearchitektur mit sportlichen jungen Turnern und Fahnen-schwenkern. Zwar wurde der sportliche Gedanke benutzt um Systemrivalitäten auszutragen, dennoch trägt die Lebendigkeit und der Spaß am körperlichen Wettbewerb über die Grenzen der politischen Systeme hinaus. Die surrealen Motivkombinationen von Artemova zeigen eine triste Gegenwart, die aber immer noch vom einstmals lebendigen Pioniergeist durchdrungen ist. Die unterschiedlich eingebundenen Sportler vermitteln der Szenerie dabei jeweils differenzierte Bedeutungen. Während bei „Flashback 011“ durchscheinend gemalte Turner vor trister Häuserblock Kulisse als geisterhafte Schemen aus der Vergangenheit erscheinen, wirkt die Tänzerin in „Flashback 012“ wie ein dynamisch explodierendes Energiebündel, das sich auch in einem ruinierten Umfeld behauptet.

Andererseits zeigt Artemova Schienen, alte Fernseher, ausrangierte Swimming Pools und eine rostige Liege, die als Hinterlassenschaften einstmals blühenden Lebens ebenfalls auf die Dichotomie von Leben und Verfall verweisen. Es sind Zeichen untergegangener Industriestrukturen, deren Verlassenheit und bräunliche Patina ein wenig an die Filme Tarkowkis erinnert.

Abseits aller biografischen und gesellschaftlichen Konnotationen sind die ausgestellten Bilder aber auch einfach schöne und gute Malerei, die sich trotz der dargestellten Motive nicht in kleinteiliger realistischer Fumelarbeit verliert.



„Flashback 012“ | Öl und Acryl auf Leinwand, 150x155 cm, 2010



„Flashback 013“ | Öl und Acryl auf Leinwand, 150x200cm, 2010



„Flashback 005“ | Öl und Acryl auf Leinwand, 150×165 cm, 2010



„Flashback 011“ | Öl und Acryl auf Leinwand, 150x165 cm, 2010



„Flashback 003“ | Öl und Acryl auf Leinwand, 180 × 140 cm, 2010



„Flashback 021“ | Öl und Acryl auf Leinwand, 100x150 cm, 2010



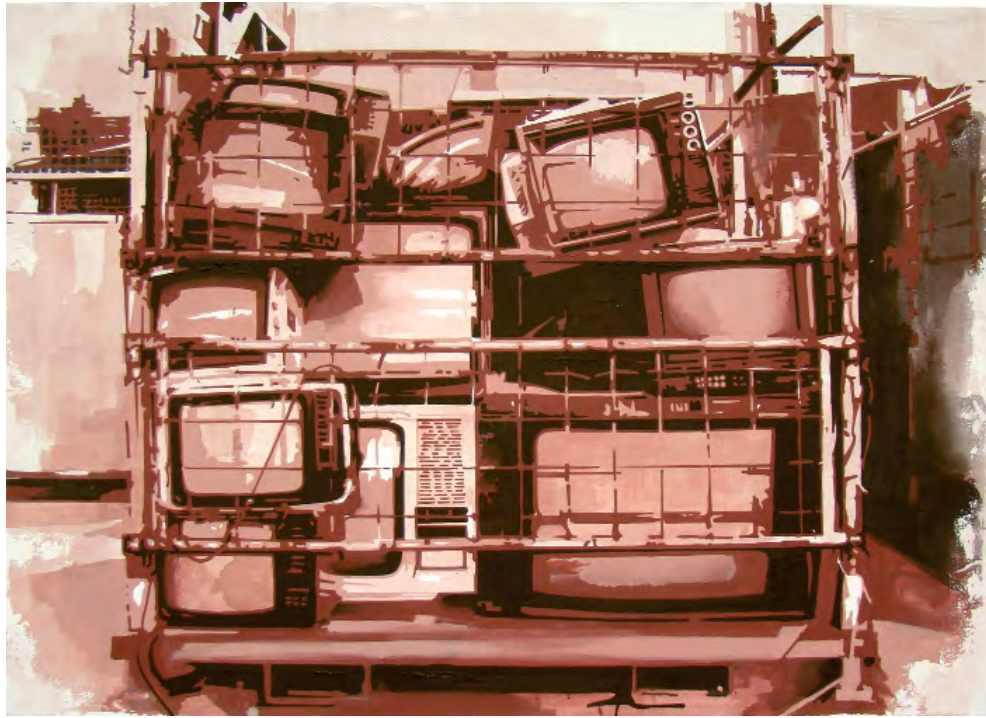
„Flashback 010“ | Öl und Acryl auf Leinwand, 70x90cm, 2010



„Flashback 005“ | Öl und Acryl auf Leinwand, 85x110 cm, 2010



„Flashback 022“ | Öl und Acryl auf Leinwand, 160x110 cm, 2010



„Flashback 016“ | Öl und Acryl auf Leinwand, 100×135 cm, 2010

Vita

- 1972 geboren in Moskau
1989 -95 Architektur Studium in Moskau (MArchl)
1995 Diplom für Architektur
ausgezeichnet mit dem 2. Platz des Architekturpreises der Russischen Föderation
seit 1998 lebt und arbeitet in Berlin als freie Künstlerin.

Ausstellungen

- 2011 „Flashback“, Galerie PopArtPirat, Hamburg
2010 „7 Berliner Kunstsalon“, Berlin
“Grenzenlos. Vielfältig. Eins“ Galerie Berlin Art Projects, Berlin
“Art Fair Tokyo“, colourblindGallery
„Art Karlsruhe“, Galerie Lauth
2009 „6 Berliner Kunstsalon“, Berlin
„Kunstbiennale Klein-Zetelwitz“
“Tease Art Fair“, Köln
„Lange Nacht der Museen“, Galerie Lauth, Mannheim
„Art Karlsruhe“, Galerie Lauth
„Die Liga der außergewöhnlichen Ladies“ galerie wagner + marks, Frankfurt
2008 „5 Berliner Kunstsalon“, Berlin
„Tease Art Fair“, Köln
„Art Karlsruhe“, Galerie Lauth
2007 „Kunst Zürich 07“, Galerie Noack
„Ostrale“, Dresden
„4 Berliner Kunstsalon“, Berlin
“Die starken Helden“ Galerie Artpa, Leipzig
„Born in the U.S.S.R – Russische Kunst aus Deutschland“, Berlin
„Liste Köln“, Galerie Noack
Galerie Noack, Mönchengladbach



„Flashback 020“ | Öl und Acryl auf Leinwand, 95x140 cm, 2009

Impressum

Dieser Katalog erscheint anlässlich der Ausstellung
,Flashback' 2011 in der Galerie PopArtPirat.

Konzeption	Galerie PopArtPirat
Layout	jp.huss mediadesign
Text	Richard Rabensaat
Herausgabe	Galerie PopArtPirat
Auflage	1000 Exemplare

Galerie PopArtPirat
Springeltwiete 2 (im Sprinkenhof)
20095 Hamburg

Öffnungszeiten: Mi.-Sa. 14:30-18:00 Uhr
Evelyn Drewes (evelyn.drewes@popartpirat.de)
Phone 0151-11 536 222
www.popartpirat.de

G a l e r i e

**Pop
Art
Pirat**